

Datum: 20.10.2021
Telefon: 233-92506
Franziska Heilmeier
franziska.heilmeier@muenchen.de

Direktorium

B-2.BMin

Grußwort BMin Habenschaden_Festival Out Of The Box 2022_Werksviertel-Mitte Kunst

Eine Stadt und ihre Bürger*innen leben von einer diversen und breit gefächerten Kulturszene. Sie verkörpert die großartige kreative Energie, die stimulierende Impulse für unsere Stadt schafft und die Transformation in gesellschaftlichen Fragen künstlerisch begleitet und vorantreibt.

Das Festival Out Of The Box repräsentiert diese Kraft in einer ganz besonderen Art und Weise - sei es durch seine experimentellen und innovativen Formate oder den klar gesellschaftsrelevanten Bezug des Festivals. In diesem Jahr stehen dabei die Fragen nach Mobilität und Stillstand, Begegnung und Isolation im Mittelpunkt.

Ganz besonders gefällt mir der inklusive Ansatz. Und mit einem frei wählbaren Eintrittspreis trägt das Festival zum Abbau von sozialen und subjektiven Barrieren des Kulturerlebens bei.

Als Kulturbürgermeisterin bin ich besonders stolz, Formate wie diese in München zu wissen und habe deshalb gerne die Schirmpatenschaft übernommen.

Ein besonderes Festival wünscht Ihnen
Katrin Habenschaden
Bürgermeisterin



Terminübersicht

Out Of The Box | 14. Januar bis 6. Februar 2022

Konzept und künstlerische Leitung: Martina Taubenberger

Digitale Poesie: The Human Touch **Eine Koproduktion mit dem Meta Theater** **14.01. – 16.01.22**

Komposition: Ralf Schmid
Regie und dramaturgische Beratung: Axel Tangerding
Choreografie: Ceren Oran
Licht-Design: Rainer Ludwig
Libretto: Martina Taubenberger & Axel Tangerding

Ausführende:

Pianos / Electronics: Ralf Schmid
Trondheim Voices / NO (künstlerische Leitung: Sissel Vera Pettersen)
o/modernt Kammerorkestar / SWE (künstlerische Leitung: Hugo Ticciati)

Termine:

Freitag, 14. Januar 2022	20:00 Uhr	WERK 7	Uraufführung Festivaleröffnung
Samstag, 15. Januar 2022	15:00 Uhr	WERK 7	Kinderkonzert
	20:00 Uhr	WERK 7	
Sonntag, 16. Januar 2022	20:00 Uhr	WERK 7	

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Babel – A Ballet of Signs

28.01. – 30.01.22

Komposition: Django Bates

Regie und dramaturgische Beratung: Axel Tangerding

Choreografie: Ceren Oran

Licht-Design: Rainer Ludwig

Libretto: Martina Taubenberger & Axel Tangerding

Ausführende:

Piano: Django Bates

Bern Art Ensemble / CH

Trondheim Voices / NO (künstlerische Leitung: Sissel Vera Pettersen)

o/modernt Kammerorkestar / SWE (künstlerische Leitung: Hugo Ticciati)

Tänzer*innen: Jin Lee, Jihun Choi, Uwe Brauns

Termine:

Freitag, 28. Januar 2022	20:00 Uhr	TonHalle	Uraufführung
Samstag, 29. Januar 2022	15:00 Uhr	TonHalle	Kinderkonzert
	20:00 Uhr	TonHalle	
Sonntag, 30. Januar 2022	20:00 Uhr	TonHalle	

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Die Riesenradoper Umadum

04.02. – 06.02.22

Komposition: Christian Muthspiel

Regie und dramaturgische Beratung: Axel Tangerding

Choreografie: Ceren Oran

Licht-Design: Rainer Ludwig

Libretto: Martina Taubenberger & Axel Tangerding

Ausführende:

ORJAZZTRA VIENNA / A (künstlerische Leitung: Christian Muthspiel)

Gesang: Eva Klampfer, Lucia Karnig, Anna Anderluh

Termine:

Freitag, 4. Februar 2022	20:00 Uhr	Umadum	Uraufführung
Samstag, 5. Februar 2022	15:00 Uhr	Umadum	Kinderkonzert
	20:00 Uhr	Umadum	
Sonntag, 6. Februar 2022	11:00 Uhr	Umadum	Matineekonzert
	20:00 Uhr	Umadum	Festivalfinale

Weitere Termine im Backstage-Format BOXenstopp sowie Begleit- und Sonderveranstaltungen werden kurzfristig über die Webseite www.outofthebox.art bekannt gegeben.

Sämtliche Veranstaltungen mit frei wählbarem Eintrittspreis. Der Eintrittspreis kann vor Ort an der Tageskasse oder über die Webseite www.outofthebox.art via Paypal entrichtet werden.

Anmeldung für die Veranstaltungen wird empfohlen unter office@werksviertel-kunst.de

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



PRESSEMITTEILUNG

21. Oktober 2021

Festival Out Of The Box 2022

14. Januar bis 6. Februar 2022

Das spektakuläre Festival im Werksviertel-Mitte geht in die dritte Runde

Vom 14. Januar bis 6. Februar findet die dritte Ausgabe des Festivals „Out Of The Box“ statt. Das Festival hat sich das Außergewöhnliche und die Grenzüberschreitung zum Prinzip erhoben. 2020, kurz bevor die COVID-19-Pandemie jegliches kulturelle Leben zum Erliegen brachte, gingen die Bilder des Festivals buchstäblich um die Welt und setzten Maßstäbe für das sprichwörtliche Denken „outside of the box“. Nun findet das Festival zum dritten Mal statt und bespielt wieder über vier Wochenenden Veranstaltungsräume aber auch öffentliche Räume im Werksviertel-Mitte. Insgesamt drei Kompositionsaufträge wurden in diesem Jahr vergeben, an die Komponisten Ralf Schmid, Django Bates und Christian Muthspiel. Neu ist auch die Eintrittsregelung: Für sämtliche Veranstaltungen gilt ein frei wählbarer Eintrittspreis. Nähere Informationen gibt es unter www.OutOfTheBox.art.

Nach den Schwerpunkten Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit in den Jahren 2019 und 2020 nimmt sich das kommende Festival Out Of The Box den Themen Mobilität, Bewegung und auf der anderen Seite dem Stillstand, der Einschränkung von Bewegungsfreiheit und der Isolation an, die unsere Gesellschaft und jede*r einzelne während der Pandemie erfahren hat – und der Frage, wie offen unsere Gesellschaft gegenüber Menschen ist, die aufgrund körperlicher Behinderungen von Natur aus in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Zentrale Fragestellungen sind: Wie bleiben wir verbunden in der Isolation? In der Berührungslosigkeit? In der Bewegungslosigkeit? Welche Beziehung haben wir jetzt zu Räumen? Wieviel Raum brauchen wir, wieviel nehmen wir uns? Wieviel Abstand vertragen wir? Wieviel unsere Gesellschaft? Und was ist mit all denen, die aufgrund körperlicher Behinderungen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind? Wie offen ist unsere Gesellschaft, ihnen zu begegnen? Wie können sie uns nahekomen?

Drei Eigenproduktionen gehen diesen Fragestellungen von unterschiedlichen Perspektiven nach. Den dramaturgischen Bogen über alle drei Festivals spannen die künstlerische Leiterin **Martina Taubenberger**, **Axel Tangerding** als Regisseur und dramaturgischer

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Berater, die Choreografin **Ceren Oran** und der Licht-Designer **Rainer Ludwig** durch ein Gesamtkonzept aus Text, Licht, Bewegung und Inszenierung.

Digitale Poesie: The Human Touch

Den Anfang macht der Komponist und Pianist **Ralf Schmid**, der bereits bei den vergangenen beiden Festivals mit seinem Programm PYANOOK zu Gast war und nun mit der Komposition eines Klavierkonzerts beauftragt wurde. Die Produktion „**Digitale Poesie: The Human Touch**“ knüpft an den Programmschwerpunkt der Vorjahre an, in denen auf dem Festival die Frage nach einer neuen Ästhetik des Digitalen diskutiert wurde. Interpret*innen von „The Human Touch“ sind neben Ralf Schmid selbst an Electronics und zwei Pianos das **norwegische Vokalensemble Trondheim Voices** und das **schwedische o/modernt Kammerorkestar unter Leitung von Hugo Ticcitai** als *Ensembles in Residence*.

Ralf Schmid hat eine einzigartige Art zu musizieren entwickelt: Er trägt Sensorhandschuhe, sogenannte „Wearables“, mit denen er musikalische Signale und Effekte scheinbar nur durch die Bewegung seiner Hände ansteuern kann. Auch die **Trondheim Voices** experimentieren seit einiger Zeit mit technologischen Entwicklungen, die es ihnen ermöglichen, sich frei im Raum zu bewegen und dabei ihre Stimmen selbst durch Effekte zu verfremden: die sogenannten „Maccatrols“ wurden von dem Sound Designer **Asle Karstad** speziell für die Sängerinnen des Vokalensembles entwickelt. Es sind drahtlose Effektgeräte, die sie an ihren Handgelenken tragen und die ihnen individuelle Kontrolle über ihre Stimmgestaltung geben.

Diese Entwicklungen markieren einen musikalischen Evolutionsschritt vom elektronischen zum digitalen Musizieren. Die elektronische Verstärkung von Musikinstrumenten und Stimme bedeutete zunächst eine stärkere Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Musiker*innen. Digitale Mittel können diese Gebundenheit wieder auflösen. Ein*e Pianist*in hingegen ist schon wegen der massiven Körperlichkeit seines/ihrer Instruments auf einen Platz auf der Bühne festgelegt. Die Sensortechnologie ermöglicht nun auch das vollkommen berührungsfreie Spielen dieses Instruments.

Die Produktion „The Human Touch“ experimentiert mit der Befreiung des Klangs von seiner Klangquelle und der Befreiung der Interpretierenden vom Kontakt mit ihren Instrumenten. In der dreidimensionalen Klang-Raum-Installation „The Human Touch“ wandern Klänge wie auch Interpret*innen frei durch den Raum. Neben den Trondheim Voices und Ralf Schmid als Solist werden auch die Streicher*innen des o/modernt Kammerorkestars so auf eine Entdeckungsreise im Umgang mit ihren Instrumenten und Klängen geschickt, deren Ausgang ungewiss ist.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Dabei stellt sich unweigerlich die Frage nach der physischen Qualität, nach der schieren Körperlichkeit des Musizierens. Und danach, welche Rolle die Physis des Musikmachens bei der Rettung der Poesie im Digitalen spielt. „The Human Touch“ wird so auch zum Spiel mit den Kategorien Klang, Klangkörper, Bewegung – und zu einer Expedition zwischen den Polen Abstand und Nähe. Die Uraufführung eröffnet am 14. Januar 2022 im Theater WERK 7 das Festival Out Of The Box.

“Digitale Poesie: The Human Touch“ ist eine **Koproduktion mit dem Meta Theater.**

Babel – A Ballet of Signs

Der zweite Kompositionsauftrag ging an den in der Schweiz lebenden britischen Jazz-Pianisten und Komponisten Django Bates. Der Produktion **Babel – A Ballet of Signs** liegt ein Libretto zugrunde, das ausschließlich auf der Ebene der körperlichen Wahrnehmung lesbar ist. Der Text wird in Gebärdensprache übersetzt. Dieses Gebärdens-Libretto dient als Vokabular für **Ceren Oran**, die Choreografin des „Ballet of Signs“ und kreiert so eine Bedeutungsebene, die sich nur hörgeschädigten Menschen, bzw. Personen mit Kenntnis der deutschen Gebärdensprache, erschließt.

Die Musik, die Django Bates für diese Produktion schreibt, hat einen starken Fokus auf perkussiver, rhythmischer Musik und auf dem Spiel mit Dynamik und Lautstärke. Komponist wie auch Choreografin erforschen die gesamte Klaviatur von Lautstärke, Expressivität und Instrumentierung in der musikalischen Kommunikation wie auch in der Körper- und Gebärdensprache. In der Produktion „Babel“ verschwimmen die Trennlinien zwischen Choreografie und Komposition zwischen Hören und Schauen. Die intuitiven Bewegungen der Musiker*innen werden zur körperlichen Inszenierung, die choreografierten Bewegungen der Tänzer*innen zur kommunikativen Handlung. Die Interpret*innen sind Performer*innen, Tänzer*innen, Musiker*innen und Body-Percussionist*innen in einem. Die Zuhörer- und schauer*innen beginnen mit dem Körper zu hören, dabei die Musik betrachtend.

Ausführende sind auch hier wieder die beiden *Ensembles in Residence*, das **o/modernt Kammerorkestar** und die **Trondheim Voices**, außerdem das von Django Bates eigens für diese Produktion zusammengestellte **Bern Art Ensemble** und die Tänzer*innen Jin Lee, Jihun Choi und Uwe Brauns. Die Uraufführung von „Babel – a Ballet of Signs“ findet am 28. Januar 2022 in der Tonhalle statt, weitere Aufführungen sind am Samstag, 29. und Sonntag, 30. Januar.

Die Riesenradoper Umadum

Das Münchner Riesenrad „Umadum“ im Werksviertel-Mitte ist die zentrale „Spielmaschine“ des Bewegungstheaters **Die Riesenradoper Umadum** für Jazzorchester

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



und Solist*innen. Komponist der weltweit ersten Riesenradoper ist der Wiener Komponist und Posaunist Christian Muthspiel. Ausführendes Ensemble ist das von ihm gegründete ORJAZZTRA VIENNA. Die 24 Musiker*innen werden ergänzt durch die drei Sängerinnen Eva Klampfer, Lucia Karnig und Anna Anderluh.

Das Riesenrad war immer schon Ausdruck für das Originelle, Kühne und Einzigartige. Die Größe und die Superlative stehen im Zentrum der Berichterstattung. So wurden das „London Eye“ oder das berühmte Riesenrad am Wiener Prater für ewig zum Wahrzeichen der Städte, die sie überblicken wollen. In München ist das sogenannte „Umadum“ auf bestem Wege, zum neuen Wahrzeichen Münchens zu werden. Der Name dieses knapp 80 Meter hohen Münchner Fahrgeschäfts verweist gleichzeitig auf seine Nähe zum Volkstümlichen und zur Folklore. Riesenräder verkörpern inmitten der wilden, immer schneller und halbsbrecherischer werdenden Fahrgeschäfte auch etwas wie Gemütlichkeit, eine Sehnsucht nach Langsamkeit und Entschleunigung. Diese Spannung zwischen hochmodern und nostalgisch ist Teil der Faszination.

Vielleicht passt das Bild des unerbittlich zyklischen Auf und Ab, das in seiner unaufhörlichen Bewegung immer auch etwas Statisches hat, in keine Zeit so gut wie in die heutige, in der wir seltsam gelähmt auf das Ende der Pandemie warten; eine Zeit, in der wir isoliert in unseren kleinen privaten Gondeln sitzen, unfähig auszusteigen oder etwas an der Situation zu verändern, dabei immer mit dem Versuch beschäftigt, aus der Isolation heraus in Verbindung mit der Welt zu bleiben.

Diese Motive und Symbole mit all ihren inhaltlichen Widersprüchen und konzeptionellen, technischen und musikalischen Limitierungen und Möglichkeiten sind Aufgabe und Herausforderung für die künstlerische Konzeption der Riesenradoper. Der Kompositionsauftrag lässt sich auf eine einfache Formel reduzieren: ein Riesenrad, 27 Gondeln und 27 Musiker*innen und Sänger*innen.

Jede Gondel ist mit einem(r) Musiker*in/Sänger*in bestückt. Somit sind die einzelnen Musiker*innen quasi eingesperrt in ihre gläsernen Käfige, können aber über Kopfhörer die anderen Stimmen hören. Das Thema der mannigfaltigen Wechselwirkungen zwischen Individuum und Kollektiv liegt der Komposition als roter Faden zugrunde: Vereinzelung versus Gesellschaft, Solo versus Tutti, Quarantäne versus Begegnung.

Das Publikum kann nun zwischen drei Möglichkeiten, die Aufführungen zu erleben, wählen: Am Platz vor dem Riesenrad wird durch einen perfekten Stereo-Mix die Musik aller zusammenklingenden Gondeln hörbar gemacht, und die speziell beleuchteten Kabinen mit ihren einzelnen Musiker*innen ziehen, gut sichtbar, am Publikum vorüber. Das Innere der Gondeln wird gleichzeitig über das Videokonferenztool Zoom auf einem Split-Screen, als

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



fragmentiertes Bild übertragen. Man kann aber auch in eine Gondel seiner/ihrer Wahl zusteigen und ist somit mit einer/einem Musiker*in direkt konfrontiert, indem nur diese einzelne Stimme des gesamten Orchestergeschehens aus nächster Nähe zu hören ist. Zusätzlich wird den zugestiegenen Gästen die Möglichkeit geboten, einen Kopfhörer aufzusetzen, und somit freie Wahl ermöglicht, zwischen dem Zusammenklang aller Gondeln im Kopfhörer und dem einzelnen Orchestermitglied in der eigenen Gondel hin- und herzuwechseln bzw. beides zugleich zu hören. Somit wird das Publikum auch zum Mitspielenden und dazu animiert, zwischen den drei Möglichkeiten der Wahrnehmung zu pendeln und mehrere Perspektiven des Hörens und Sehens einzunehmen und zu erfahren.

Die Premiere von **Die Riesenradoper Umadum** findet am 4. Februar 2022 statt, mit weiteren Konzertterminen am 5. und 6. Februar.

Rahmenprogramm und Kulturvermittlung

Neben den Konzertterminen soll das Publikum auch in 2022 mitgenommen werden hinter die Kulissen und besondere Einblicke und Einsichten bekommen. Im Format **BOXenstopp** finden Künstler*innengespräche, Probenbesuche, Konzerteinführungen und interaktive Workshops statt. Auch das bewährte und beliebte Angebot der **Familien- und Kinderkonzerte** unter der kompetenten und einfühlsamen Leitung der **Musikvermittlerin Martina Oberhauser** wird es wieder geben. Oberhauser konzipiert für jede der Produktionen eine speziell für Kinder von 6 bis 9 Jahren gestaltete Einführung.

Hörende und gehörlose Jugendliche erarbeiten gemeinsam Zugänge zu Körperwahrnehmung und neue Formen der non-verbalen Kommunikation. Das Projekt **Feel your Body/Buddy** soll die Teilnehmenden nach der langen Zeit der reinen Bildschirmarbeit wieder mit ihrem Körper in Kontakt bringen, arbeitet aber auch mit dem Moment der Begegnung und Berührung als einem Aspekt, der ebenfalls durch die Pandemie komplett unmöglich wurde. Gleichzeitig erfahren die gehörlosen Jugendlichen, wie die Gebärdensprache zu einer tänzerischen Ausdruckssprache erweitert werden kann, wie sie also buchstäblich den gesamten Körper mitnehmen können.

Geplant sind außerdem zwei Vermittlungsveranstaltungen für Erwachsene in Kooperation mit dem META-Theater. Eine **Podiumsdiskussion zum Thema „Wie inklusiv ist die Kultur?“** soll Besuchende dazu anregen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, Lösungsvorschläge zu diskutieren und eigene Privilegien gegenüber anderen Menschen offenlegen. Im **Symposium „Digitale Poesie“** setzt sich die 2019 und 2020 begonnene Auseinandersetzung mit der Poetik/Ästhetik des Digitalen fort.

Barrierefreiheit

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Das Festival hat den Anspruch, nach den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten barrierefrei zu sein. Geplant ist eine barrierefreie Homepage, Gebärdensprachübersetzer*innen bei den Veranstaltungen und ein barrierefreier Zugang zu den Veranstaltungsorten, über die die gängigen Mindestvorgaben hinaus.

Um auch soziale und subjektive Barrieren der Kulturnutzung abzubauen, wagt das Festival Out Of The Box im Jahr 2022 konsequent den Weg eines „frei wählbaren Eintrittspreises“. Die Besucher*innen bezahlen ihr Ticket nach der Veranstaltung und geben nach eigenem Ermessen, was sie im jeweiligen Moment geben können oder möchten. „Es ist im Grunde ja gar nicht möglich, künstlerisches Erleben im Alltag zu priorisieren, bevor ich damit in Berührung gekommen bin,“ erläutert Martina Taubenberger die Hintergründe für diese ungewöhnliche Maßnahme. Dies gelte in besonderem Maße für neue und experimentellere Formate. „Wir möchten, dass die Menschen aus Neugierde kommen, ohne vorher schon abwägen zu müssen, ob sie sich diese Erfahrung überhaupt leisten können oder wollen“, so Taubenberger.

Das Festival

Das Festival Out Of The Box wurde 2019 erstmals in Trägerschaft der whitebox Kultur gGmbH durchgeführt. Der Grundgedanke dieses Festivals ist es, den neu entstehenden und sich permanent entwickelnden Stadtraum Werksviertel-Mitte künstlerisch zu erkunden und die Veränderungsprozesse durch spektakuläre, sinnliche und sinnstiftende kulturelle Projekte und Produktionen gestaltend zu begleiten. Jeder Ort, jeder Bauabschnitt kann potenziell zur Spielstätte für das Festival Out Of The Box werden. Die Transformation des Geländes ist Inspiration für das Festival. Die Unmöglichkeit, langfristig zu planen und die Verweigerung von Routine im Veranstaltungsmanagement sind die Basis der Festivalplanung.

Die dramaturgischen Leitlinien der gemeinnützigen GmbH, die sich bis März 2021 „whiteBOX.art“ nannte und seitdem in das Programm „Werksviertel-Mitte Kunst“ überführt wurde, sind die ständige Suche nach Zwischenräumen, deren Bespielung und Gestaltung, sowie das Begreifen der sich immer wieder neu öffnenden Räume als Möglichkeiten zur Entfaltung. Diese Mission, einen „Raum für Gestaltung“ zu schaffen, wird durch das Festival Out Of The Box auf die Spitze getrieben. Der Titel ist Programm: Das Denken „out of the box“ ist Impulsgeber für das Festival. Experiment und Risiko sind sein Lustprinzip. Das Unmögliche möglich zu machen sein Antrieb.

Dabei sucht das Festival den Anschluss an gesellschaftlich relevante Themen und entwickelt dazu eigene künstlerische Kommentare und Utopien. In den Jahren 2019 und 2020 waren es ökologische Nachhaltigkeit und die Digitalisierung als große gesellschaftliche Megatrends.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Das Festival Out Of The Box wird unterstützt durch das **Werksviertel-Mitte** und gefördert durch die **Beisheim Stiftung**.

Presenting Partner von **Die Riesenradoper Umadum** ist die **Umadum GmbH**.

Weitere Informationen unter www.OutOfTheBox.art.

Pressebilder in druckfähiger Qualität finden Sie im Servicebereich unserer Homepage unter <https://werksviertel-kunst.de/presse/>

Pressekontakt:

Angelika Schindel

Tel 0171-5220227

schindel@werksviertel-kunst.de

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Festival Out Of The Box 2022

Künstler*innenvitas

Martina Taubenberger

Konzept und künstlerische Leitung

Martina Taubenberger studierte in Bamberg, Chicago und München Amerikanistik, Anglistik und Musikwissenschaft und absolvierte als Saxophonistin ein Kompaktstudium Jazz am Freien Musikzentrum München. 2009 promovierte sie sich an der Johannes Gutenberg Universität zu „Jazz-Rezeption in Deutschland nach 1945“. Bis 2011 war sie stellvertretende Kulturamtsleiterin in Heidenheim. Seit Anfang 2011 ist sie als selbstständige Kulturmanagerin tätig. Ihre Schwerpunkte sind Konzeptentwicklung, Kulturproduktion, Projektmanagement und Beratung sowie Moderation.

Seit 1. März 2016 ist sie Geschäftsführerin der whiteBOX.art in München, einem Kulturprojekt, das sie ab 2014 für das neu entstehende Quartier „Werksviertel-Mitte“ konzipierte und dessen Umsetzung sie vorbereitete. Im Rahmen dieser Tätigkeit rief sie u.a. das Musikfestival Out Of The Box ins Leben, das im Januar 2019 erstmals stattfand.

Von 2013 bis 2015 war sie Intendantin des Musikfestivals TONSPUREN in Kloster Irsee (Allgäu), dessen Neukonzeption sie entwickelte. 2013/2014 war sie zudem mit der Projektsteuerung des EU-Projekts „Dede Korkut – The Story of Tepegöz“ der Dresdner Sinfoniker in Kooperation mit dem Maxim-Gorki-Theater Berlin, dem TAK Theater Liechtenstein, HELLERAU - Zentrum der Europäischen Künste Dresden und dem Deutschen Generalkonsulat in Istanbul/Türkei betraut. Für die Stadt Kaufbeuren konzipierte sie ein Straßenkulturfestival mit interdisziplinärem Schwerpunkt und begleitete die Umsetzung im September 2014 als künstlerische Leiterin und Regisseurin. Sie begleitete die Neukonzeption der Audi Sommerkonzerte in Ingolstadt und entwickelte Projekte und Konzepte u.a. für die Philharmonie Luxembourg, die Elbphilharmonie Hamburg und die Körper-Stiftung Hamburg. Ihre Musikvermittlungsprojekte wurden u.a. mit dem Bundespreis „Kinder zum Olymp!“ und dem „junge ohren preis“ ausgestattet, mehrfach war sie Finalistin im Bundespreis „MIXED UP“.

Neben ihrer Tätigkeit als Kulturproduzentin, Konzeptentwicklerin und Kuratorin berät Taubenberger Kommunen, Regionen und Unternehmen bei Kulturentwicklungsplanungen und -strategien.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Ihre Schwerpunkte liegen in der Konzeption und Produktion experimenteller interdisziplinärer Formate mit musikalischem Fokus, die die Schnittstellen zwischen den Künsten ausloten und auflösen. Ihr inhaltlicher Antrieb ist es, Zwischenräume als künstlerische Möglichkeitsräume zu schaffen, aufzuspüren und zu erhalten und den Begriff der Transformation als permanentes kuratorisches Prinzip dem Trend der *Zwischennutzung* entgegenzusetzen.

Axel Tangerding

Regie und dramaturgische Beratung

Nach beruflichen Anfängen als Architekt, beeinflusst von der klaren Formensprache der Bauhaustradition, gab es für Axel Tangerding zwei Orientierungspunkte: Ellen Stewart und ihr La Mama Experimental Theatre in New York und Jerzy Grotowskis Teatr Laboratorium in Wroclaw, Polen.

Auf der Suche nach einem Theater, in dem sich Bewegung, Sprache, Musik eigenständig durchdringen und etwas von ihrem Geist offenbaren, stößt Axel Tangerding immer wieder auf die verschiedenen Formen des traditionellen fernöstlichen Theaters.

1980 gründete Axel Tangerding das Meta Theater, unter dessen künstlerischer Leitung Produktionen erarbeitet, internationale Tourneen organisiert und durchgeführt werden. Dabei spielt der Austausch mit außereuropäischen Künstlern eine bedeutende Rolle (siehe auch Eintrag im rororo Theaterlexikon).

Unter seiner Regie entsteht das Musiktheater „Musicophilia“ nach Oliver Sacks Bestseller über Gehirn und Musik, das international Beachtung fand, sowohl in Europa als auch in China, Finnland, der Ukraine, Kanada und den USA. 2016 erhält die Produktion den internationalen „Music Theatre NOW“ Award des ITI.

2002 wird er in Anerkennung seines interkulturellen und internationalen künstlerischen Engagements mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Von 1999 bis 2007 war er im Vorstand des IETM in Brüssel tätig, von 2010 bis 2012 im Vorstand des ITI und seit 2011 im Vorstand des MTN im ITI. 2011 erscheint die Publikation „Take a Risk“ anlässlich des 30-jährigen Jubiläums. 2012 erhält er den Tassilo Kulturpreis der SZ für das nachhaltige, erfolgreiche Engagement zugunsten einer interdisziplinären

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Kultur. Seit 2015 ist er aktiv im Vorstand des BUFT, heute BFDK. 2016 erhielt er von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Sektion Theater, die Wilhelm Hausenstein Ehrung, in Anerkennung für seine Verdienste um kulturelle Vermittlung. 2017 wurde er als Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, in der Sektion Theater, aufgenommen. 2018 initiiert er die Gründung eines europäischen Dachverbands der Freien Szene: EAIPA: European Association of Independent Performing Arts, mit Sitz in Wien. 2018 organisiert er IETM 2018 MUNICH, das internationale Netzwerktreffen mit 600 Theatermachern aus ganz Europa, Kanada, Australien und Asien, die sich mit dem Thema "Res Publica Europa" auseinandersetzten. Seit 2018 ist er Mitglied im Deutschen Kulturrat, im Fachausschuss Europa und Internationales.

Regiearbeiten / Meta Theater Produktionen:

Flechtungen; Einfach Leben; Grid-Szenen eines Hauses; Über den Berg kommen; Drei Frauen in Gelb; Im Gefolge fallender Blüten; Kantan – Trilogie; Worte sind Gebäude aus den Blöcken des Raumes; Gilgamesch; Träume; Babylon; Die Dame Aoi; Strange Stories; Penny Lane; O.S. 2.3; Musicophilia; Enuma Elisch; mehr Informationen unter www.meta-theater.com

Ceren Oran Choreografie

Ceren Oran studierte modernen Tanz an der Technischen Universität Yıldız und am SEAD (Salzburg Experimental Academy of Dance). 2010 schloss sie erfolgreich mit einem Master in Choreografie ab. Seitdem arbeitet sie als freiberufliche Tänzerin, Choreografin und Soundpainterin und ist international tätig.

Sie hat für mehrere Choreograf*innen wie Davis Freeman (US/BE), Ori Flomin (US), Tomaz Simatovic (SLO/Ö), Mihran Tomasyan (TR), Mustafa Avkiran (TR) u.v.a. sowie in internationalen Ensembles getanzt. Mit zahlreichen Künstler*innen aus anderen Sparten hat sie in Europa und Amerika eigene Projekte entwickelt, etwa *WHO IS FRAU TROFFEA?* für die Premiere des DANCE Festivals (2019), *RUSH HOUR* (2017), *I need a man to perform this duet*, (2016) *Heimat...los! in München* (2015), *Youmemeyouhesheme* in Wien (2013) oder *Arrimamuebles* in Costa Rica (2010).

Vor 8 Jahren begann sie Tanztheater-Performances für Kinder von 1,5 bis 6 Jahren zu kreieren. Mit ihren eigenen Stücken *Schön Anders* (München 2020), *Fliegende Wörter* (München 2019) – *Elefant aus*

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



dem Ei (München 2017), *Sag Mal ...*(München, 2016), *Yamuk Yemek* (Istanbul, 2015), *Cartoonville* (Strasbourg) – ist sie vielfach auf Tourneen in Europa unterwegs.

Vor neun Jahren begann sie ihre Karriere als Soundpainterin und Soundpainting-Ausbilderin. Soundpainting erlaubt ihr, multidisziplinäre, freie Improvisationen zu entdecken, um damit live auf der Bühne zu komponieren. 2012 gründete sie das Salzburg Soundpainting Kollektiv und arbeitet immer wieder in internationalen Soundpainting-Konstellationen (Le SPANG! – F, Matters – BE, Hungarian Soundpainting Orchestra).

Seit sechs Jahren gibt sie für den Verein „Art in Anywhere“ Soundpainting-Workshops für syrische und kurdische Kinder direkt an der türkischsyrischen Grenze in Mardin.

Zwischen 2010 und 2014 war Ceren Oran festes Ensemblemitglied des Toihaus Theaters Salzburg, wo sie zahlreiche Abend- und Kinderstücke als Tänzerin, Sängerin und Performerin realisierte. Seit Juni 2014 lebt und arbeitet sie in München. Im April 2017 wurde sie Mitglied der Tanztendenz München und ist ein Gründungsmitglied des Young Dance Network, unter Assitej International.

Ralf Schmid

Komponist „Digitale Poesie: The Human Touch“

Jede musikalische Innovation war mit der Suche nach neuen Klängen und deren stringenter Einbindung ins Bekannte und Vertraute verbunden. Um auf dieser Suche fündig zu werden, heißt es ins Risiko zu gehen. Der Pianist und Komponist **Ralf Schmid** ist so ein passionierter Klangsucher ohne Scheu vor dem Risiko. Kein Fenster ist ihm zu hoch, um sich trotzdem weit hinauszulehnen. Er ist ein Avantgardist im ursprünglichen Sinne des Wortes, immer auf der Suche nach dem Unerhörten, und doch stets im Dienst des Hörers, der in seinen neueren Projekten auch ein Zuschauer und aktiver Teil der Gesamtimagination wird.

Würde Schmid einfach nur blind auf den Erfolg vertrauen, wäre er längst am Ziel. In den USA ebenso umtriebiger wie in Europa, hat er mit so unterschiedlichen Musikern wie Herbie Hancock, Daniel Hope und Whitney Houston gearbeitet. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. In Deutschland verbindet ihn eine feste Zusammenarbeit mit dem Trompeter Joo Kraus, mit dem er insgesamt sechs Alben produzierte. Auf diesen konnte er bereits ausgiebig seine Vorliebe für multistilistische Zusammenhänge zu Gehör bringen.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Ralf Schmid's Portfolio ist unbegrenzt und geht über das reine Erzeugen von Klang weit hinaus. In seinem Bedürfnis, Neues aufzudecken und zu vermitteln, bleibt er konsequent seiner eigenen Sprache treu, erweitert sie aber stetig um neue Idiome, hat sich vom Dogma der Sparte längst verabschiedet. Egal, ob er mit den Rundfunk-Big Bands von Berlin, Kopenhagen oder Hamburg arbeitet, sein Musiktheater „A Distant Drum“ in der New Yorker Carnegie Hall aufführt oder sich mit Ivan Lins und Paula Morelenbaum mit brasilianischer Musik beschäftigt – es geht ihm immer um künstlerische Ganzheitlichkeit.

Schmid gibt sich mit Erreichtem nicht zufrieden. Auf seiner Suche nach einem ganzheitlichen Ausdruck im virtuellen Zeitalter besteht seine Mission in der Verschmelzung von elektronischer und akustischer Klangfindung. In seinem jüngsten Projekt pyanook entfacht er nicht nur ein Ballett zwischen zwei Flügeln, sondern mit speziell angefertigten Handschuhen kann er über die Bewegung elektronische Sounds ansteuern und manipulieren. Bei diesen an Zauberei erinnernden Abläufen geht es nur noch um die Zusammenhänge von Sound und Bewegung, die sich in der Imagination des Hörers fortsetzen. (Wolf Kampmann)

Django Bates

Komponist "Babel – A Ballet of Signs"

Django Bates ist Pianist, E-Hornist und Komponist, der die Vielfalt der musikalischen Einflüsse in seinem Werk auf seine Kindheit zurückführt. Sein Vater ist ein passionierter Sammler von Jazz, rumänischer und afrikanischer Volksmusik.

Als Gründungsmitglied der Loose Tubes war Bates eine der führenden Persönlichkeiten der europäischen Jazz-Renaissance der 1980er Jahre. Das Brodsky Quartett, Joanna MacGregor, die Britten Sinfonia, die Royal Shakespeare Company und die Duisburger Philharmoniker sind nur einige der vielen Gruppen, die neue Werke bei Django in Auftrag gegeben haben. Als international geachteter Musiker ist er an der Seite von Bill Bruford, Dudu Pukwana, Sidsel Endresen, Wynton Marsalis, Michael Brecker, Evan Parker und Ronnie Scott aufgetreten. 1997 wurde Bates mit dem angesehenen dänischen Jazzpar-Preis ausgezeichnet, der auch als "Nobelpreis des Jazz" bezeichnet wird.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Bates war der erste künstlerische Leiter von FuseLeeds04, dem alle zwei Jahre stattfindenden britischen Festival für neue Musik. Für das Eröffnungskonzert komponierte er das "Umpteenth Violin Concerto" für den Geiger Ernst Kovacic. Zu Ehren des 60. Geburtstags des improvisierenden Saxophonisten Evan Parker beauftragte Bates sechzig Komponisten, darunter Gavin Bryars, Laurie Anderson, Sir Patrick Moore und John Zorn, jeweils einen Takt zu schreiben. Diese Takte fügte er dann zu dem Stück "Premature Celebration" zusammen, das von der London Sinfonietta aufgeführt wurde, wobei Evan Parker und Paul Lytton zu Musik improvisierten, die sie zuvor noch nie gehört hatten.

Im Jahr 2010 veröffentlichte Django Belovèd Bird, eine Hommage an seinen Kindheitshelden Charlie Parker, für die er die klassische akustische Klaviertrio-Konstellation verwendete, die von Jazzspieler*innen und -hörer*innen in aller Welt geliebt wird. Mit der Veröffentlichung des Albums Confirmation setzte Django die Erkundung von Parkers Werk fort. Diesmal nahm Django Originalstücke auf, die für sich allein stehen, aber auch dazu dienen, Parkers Linien neu zu kontextualisieren, indem er dieselbe rhythmische und harmonische Signatur verwendet, die auch in den Bearbeitungen von Donna Lee, Confirmation und anderen zum Tragen kommt.

Als Bates 2013 den Auftrag erhielt, The Study Of Touch für die BBC Proms zu schreiben, inspirierte ihn das Werk Manfred Eicher zu einem neuen Album Belovèd, das sich diesmal auf Bates' eigene Kompositionen konzentriert. Diese Wiederbelebung von seiner Beziehung zum Label ECM führte zu dem Projekt Blue Maqams, bei dem er mit dem Oud-Spieler Anouar Brahem, Dave Holland und Jack DeJohnette zusammenspielt. The Study Of Touch wurde im Dezember 2014 mit dem British Composers Award für zeitgenössische Jazzkomposition ausgezeichnet. Das Album The Study Of Touch wurde im November 2017 veröffentlicht.

2019 ehrte die Ivors Academy Django Bates mit dem Ivors Jazz Award. Als musikalischer Allrounder und außerordentlich begabter Komponist steht Bates seit 40 Jahren im Zentrum der britischen Jazzszene. Der Preis würdigt sein einzigartiges und außergewöhnliches Talent und seinen unermüdlichen Drang zur Zusammenarbeit und zur Suche nach neuen Möglichkeiten, um zu erkunden, wohin sich der Jazz entwickeln kann.

Django Bates ist derzeit Professor für Jazz an der Hochschule der Künste Bern, Schweiz.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Christian Muthspiel

Komponist „Die Riesenradoper Umadam“

Der 1962 in Judenburg (Österreich) geborene Komponist, Dirigent, Posaunist, Pianist und Maler, Christian Muthspiel, ist sowohl im Bereich des Jazz und der improvisierten Musik als auch im Kontext der komponierten, klassischen und Neuen Musik international tätig.

Sein Studium an der Musikhochschule Graz hat er „rechtzeitig und erfolgreich abgebrochen“ um seine Ausbildung als Stipendiat an der „School of Fine Arts“ in Banff/Canada fortzusetzen.

Seitdem erhielt er zahlreiche Einladungen zu Konzerten, Produktionen und Dirigaten in viele wichtige Musikzentren der Welt sowie Kompositionsaufträge namhafter Orchester, Ensembles und Solisten. Damit spannt sich ein Arbeitsfeld auf, in welchem er von der kleinen Jazzband bis zum Symphonieorchester und von der Soloperformance bis zum multimedialen Musiktheater mit unzähligen Klangkörpern und Künstlern als Interpreten und Partner seiner musikalischen Erfindungen kooperiert.

Neben zahlreichen Gastdirigaten u.a. beim RSO Wien, Brucknerorchester Linz oder Staatsorchester Hannover arbeitete Muthspiel als Dirigent in mehrjährigen Zyklen mit dem Orchester „recreation“ Graz, dem Münchener Kammerorchester, der Camerata Salzburg, dem Festivalorchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele und, als „artistic partner“, mit dem Wiener Ensemble „die reihe“.

Kompositionsaufträge erhielt er unter anderem von der ARD, der Staatsoper Hannover, dem Wiener Musikverein, dem „Siemens Arts Program“, dem Klangforum Wien, dem Radio Symphonie Orchester Wien, der Philharmonie Essen, der Ruhrtriennale, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Kurt-Weill-Foundation, dem Wiener Konzerthaus oder dem Brucknerhaus Linz.

Seine Werkliste umfasst neben den zahllosen Kompositionen für seine Jazzensembles Konzerte für Soloinstrumente und Orchester, Ensemble- und Chormusik, Kammermusik sowie Musiktheaterwerke und Theater/Tanztheaterkompositionen.

Solisten wie Angelika Kirchschrager, Gautier Capuçon, Håkan Hardenberger, Benjamin Schmid oder Clemens Hagen interpretierten seine Kompositionen.

Seit Herbst 2017 sind sämtliche Kennungen und Signations des Radiosenders Ö1 von Christian Muthspiel komponiert und produziert.

Seit 2019 ist das 18-köpfige Jazzorchester ORJAZZTRA VIENNA, in welchem Muthspiel einige der wichtigsten jungen Jazzmusiker*innen Österreichs vereint, sein prioritäres Projekt, das er künstlerisch und organisatorisch leitet.

Zusätzlich gründete und leitet(e) Muthspiel eine Vielzahl langfristig agierender Jazzbands und Ensembles, darunter das Duo mit Steve Swallow, das Quartett mit Swallow, Matthieu Michel und

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Franck Tortiller, die „Yodel Group“, u.a. mit Bobby Previte und Jerome Harris, sowie großbesetzte Bands wie „Motley Mothertongue“ und „Octet Ost“, u.a. mit Tomasz Stanko und Wladimir Tarasov. Über 20 Jahre konzertierte und produzierte er mit seinem Bruder Wolfgang, mit dem er nach wie vor künstlerisch kooperiert, im Duo „Muthspiel & Muthspiel“.

Von 1995 bis 2004 war Christian Muthspiel Mitglied des „Vienna Art Orchestra“.

Seine Ernst-Jandl-Soloperformance „für und mit ernst“ war bislang über 100 Mal live zu sehen und wurde u.a. von ARTE und Universal produziert.

An die 30 CDs mit diesen und weiteren Ensembles unter eigenem Namen sind u.a. auf den Labels „ACT“, „Universal Music“, „material records“ und „in+out records“ erschienen.

Als neue Facette begann 2006 eine Serie von bislang über 20 Ausstellungen, in welchen Christian Muthspiel seine jahrelang „geheim“ gemalten „Fenster.Bilder“ und Teile seiner zyklischen Fotoarbeiten öffentlich zeigt.

An Auszeichnungen erhielt er u. a. den Österreichischen und den Niederösterreichischen Würdigungspreis für Musik (beide 2006) und den Hans-Koller-Preis als „Musician of the Year“ 2007.

„Artist in Residence“ war Muthspiel am Brucknerhaus Linz, am Festspielhaus St. Pölten sowie zwei Mal, einmal als Komponist und einmal als Maler, am „Montalvo Arts Center“ in Kalifornien.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Trondheim Voices / NO

Die **Trondheim Voices** sind ein bahnbrechendes norwegisches Ensemble improvisierender Vokalistinnen.

Den Rahmen, in dem ein Vokalensemble Klangkunst produzieren kann, fordern sie ständig neu heraus. Seit 2001 haben sie sich in der Vokal- und Improvisationsmusik einen Namen gemacht, indem sie das traditionelle Konzertformat erweitern und in der Interaktion zwischen Sängerinnen, dem Publikum, der Umgebung und neuen Technologien nach neuer Musik suchen.

Durch ihre zahlreichen Kooperationen mit innovativen Komponist*innen und Bühnenkünstler*innen und vor allem durch die Zusammenarbeit mit dem Sounddesigner **Asle Karstad** haben die Trondheim Voices eine ganz neue Ebene der Improvisation erreicht, sowohl mit Musik, Bewegung als auch mit neuer Technologie, Raum und Zeit. Die subtile Interaktion zwischen den Sängerinnen, dem Sounddesigner, dem Publikum und dem Moment ist ihr Navigationspunkt - neue Musik durch Zuhören und Loslassen.

Die Trondheim Voices bestehen aus elf Gesangssolistinnen, die sich alle auf unterschiedliche Arten der Improvisation spezialisiert haben. Die Individualität jeder einzelnen Sängerin und ihr Timbre in Kombination mit den anderen stehen im Mittelpunkt und verleihen dem gemeinsamen Klang der Gruppe eine einzigartige Qualität.

Die Trondheim Voices sind durch ein vom MNJ (Mid-Norway Centre of Jazz) initiiertes Konzert im Jahr 2001 entstanden. Inspiriert von der Vielfalt der Sängerinnen und Sänger in der Trondheimer Jazzszene und der Art und Weise, wie sie zusammenarbeiten konnten, wurde die Idee eines Vokalensembles geboren, und durch die Arbeit von u.a. Eldbjørg Raknes wurde das Ensemble allmählich zu einem dauerhaften Projekt. Im Jahr 2004 hatten sich die Trondheim Voices von einer großen Gruppe von Solosängerinnen mit einem breit gefächerten Repertoire zu einem engeren, profilierten Vokalensemble mit einem speziell für die Gruppe entwickelten Repertoire entwickelt. Im Laufe der Jahre hat das Ensemble seine Arbeitsmethoden und Aufführungskonzepte schrittweise ausgeweitet. Das Potenzial der Stimme in Kombination mit neuen Technologien und Körper/Bewegung/Raum/Visualität wurde in verschiedenen Projekten und Kooperationen erforscht.

Asle Karstad/Maccasolve:

Der Sounddesigner Asle Karstad arbeitet seit den Anfängen des Ensembles im Jahr 2001 mit den Trondheim Voices zusammen. Im Jahr 2011 begann das Ensemble, die Möglichkeiten des Einsatzes von Live-Elektronik in verschiedenen Formen zu erkunden. Im Jahr 2013 entwickelten Asle Karstad und

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Arnvid Lau Karstad in enger Zusammenarbeit mit den Trondheim Voices den drahtlosen Controller Maccatrol. Dieser einzigartige Effekt-Controller, der speziell für die Trondheim Voices entwickelt wurde, ist inzwischen zu einem wichtigen künstlerischen Werkzeug für das Ensemble geworden. Karstad ist der Gastkünstler des Ensembles im Jahr 2016 und wird weiterhin ein integrierter Teil der Arbeit und der künstlerischen Erkundung des Ensembles sein.

o/modernt Kammerorkestar / SWE

Unter der Leitung des Geigers Hugo Ticciati ist das **O/Modernt** Kammerorchester zu einem integralen Teil der Vision von O/Modernt (Schwedisch für „unmodern“) geworden. In spannenden Konzerten erforscht O/Modernt die Beziehung von Werken alter Komponisten und dem künstlerischen und geistigen Schaffen der zeitgenössischen Kultur, sei das in der Musik, der Kunst, dem Theater, dem Film oder auch der Literatur.

Das Orchester, das sich aus jungen Topmusikern aus ganz Europa zusammensetzt, erarbeitet vielseitige, ungewöhnlich Programme und arbeitet mit weltbekannten Solisten, Jazzmusikern oder auch Rappern zusammen. Es spielt alles, von mittelalterlichen Motetten und Bach bis zu Webern und Metallica.

Trotz oder gerade wegen ihrer Jugendlichkeit, die gepaart ist mit allerhöchster Virtuosität, wird die Gruppe auch international immer bekannter, mit Konzerten etwa in der Wigmore Hall London, dem Konzerthaus Berlin, dem Wiener Musikverein oder auch dem Muziekgebouw aan 't IJ in Amsterdam. Es bereitet den Musikern größtes Vergnügen, mit ihren Konzerten und Education-Projekten auf Reisen zu sein, ob in Schweden und England, oder in fernerer Ländern wie Indien und Thailand.

Die Essenz des Orchesters ist die Idee, wie sie Gilles Deleuze in seiner Philosophie des „Werdens“ beschreibt: Ein Prozess der Veränderung, des Fliehens oder der Bewegung innerhalb einer Gemeinschaft, wobei letztere nicht als organisches Ganzes sondern als eine Sammlung individueller Elemente unter einem metamorphosen Zusammenhalt gesehen wird. Bei Deleuzes Vorstellung vom „Werden“ reicht ein Element hinein in den Bereich des anderen, ändert dabei seine Wert und lässt so eine neue Einheit entstehen.

© 2020 Konzertagentur Esslinger

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Hugo Ticciati, Violine & Dirigent

Ob er geigt oder dirigiert, ob er eine Erstaufführung in der Carnegie Hall spielt, mit Mönchen in Indien improvisiert oder Programme für O/Modernt konzipiert – Hugo Ticciati ist ein kreativer Mensch durch und durch. Neben seiner Leidenschaft, die Musik früherer Epochen und nicht-westlicher Traditionen zu entdecken und von ihnen zu lernen, widmet er sich der Welt der zeitgenössischen Musik.

Als künstlerischer Leiter seines eigenen O/Modernt Kammerorchesters hat er sich einen wachsenden Ruf für seine innovative und experimentelle Programmgestaltung erworben. Konzerte und Festivals mit einer „speziellen Note“ zu entwickeln und zu präsentieren, hat zu einer ständigen Zusammenarbeit mit der Wigmore Hall und dem Kings Place in London geführt. Darüber hinaus ist er künstlerischer Leiter seines eigenen Festivals O/Modernt, das im Ulriksdal's Palace Theatre Confidencen in Stockholm stattfindet. Im Juni jeden Jahres erlebt das älteste Rokoko-Theater Schwedens eine Serie von einzigartigen musikalischen Begegnungen, die ihre Hörer aus ihren konventionellen Hörgewohnheiten herauslocken. Dafür hat er in den vergangenen Jahren besondere künstlerische Partnerschaften mit international renommierten Künstlern entwickelt, darunter Evelyn Glennie, Anne Sofie von Otter, Nils Landgren, Steven Isserlis, Angela Hewitt und Olli Mustonen.

© 2021/22 Konzertagentur Esslinger

Bern Art Ensemble / CH

Das **Bern Art Ensemble** besteht aus den beiden Schlagzeugern Michael Cina und Flo Hufschmid, der Kontrabassistin Lisa Hoppe und dem Saxophonisten Tapiwa Svosve.

Michael Cina war schon früh vom Schlagzeugspiel begeistert und nach zahlreichen Jahren Unterrichts bei Jose de Mena, fand er nach einem Aufenthalt in Montreal, Kanada, seinen Weg zum Jazz und der improvisierten Musik. Es folgte Unterricht an der Swiss Jazz School bei Ueli Müller und Tobias Friedli. Kurz darauf entschloss sich Cina für ein Studium an der Hochschule der Künste Bern, wo er unter anderem bei Dejan Terzic, Norbert Pfammatter und Julian Sartorius studiert.

Eine genreübergreifende Arbeit in diversen Projekten führen zu einer aktiven Konzerttätigkeit in der Schweiz und dem nahen Ausland. In seiner Arbeit geht es immer um die Suche nach einer Musik, welche ihre eigene Persönlichkeit vorweist und sich jeglicher Schubladen zu entziehen versucht.

Cina stand schon mit zahlreichen Musikern aus der Schweizer Jazzszene, wie zum Beispiel Colin Vallon, Patrice Moret, Nicolas Masson etc. auf der Bühne. Mit dem Trio des Französischen Pianisten Matthieu

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Mazué, welches im Sommer 2021 ihr Debut-Album veröffentlichte, gewann er den Neukommerwettbewerb des Jazzfestivals Bonn. Auch mit dem Gitarrentrio «Oort Cloud», des Berner Gitarristen Cyrill Ferrari, legte er im Frühjahr 2021 ein erstes Album vor. Beide Trios erspielten sich in das Finale des diesjährigen ZKB Jazzpreis. Im Herbst 2021 präsentiert der Perkussionist seine erste Soloproduktion.

Flo Hufschmid ist ein Musiker, der am Schlagzeug eine große Vielfalt an Klängen anzubieten hat und bewusst mit diesen umzugehen weiß. Das Schlagzeug verkörpert für ihn ein modulares Instrument, welches sich aus allen möglichen Klängen frei zusammenstellen lässt. So ähnlich geht er auch mit seinen Einflüssen um. Neben der ständigen Suche nach neuen Klängen und Möglichkeiten, setzt er sich unter anderem mit rhythmischen Modellen und Konzepten auseinander.

2017 schloss Hufschmid das Talentförderprogramm Jazz am Gymnasium Hofwil ab und studierte anschließend an der Hochschule der Künste Bern bei Musiker*innen wie Dejan Terzic, Julian Sartorius, Django Bates, Patrice Moret, Andreas Schaerer etc.

In den letzten Jahren konnte er als Leader wie auch als Sideman in einer Vielzahl von Bands Erfahrungen auf der Bühne und im Studio sammeln. 2019 erhielt er eines der sieben im Bereich Jazz vergebenen Friedl-Wald-Stipendien für Musikschaffende der Schweiz unter 26 Jahren.

Lisa Hoppe ist Kontrabassistin, Komponistin, Band-Leaderin und Musikpädagogin. Sie tobt sich im Grenzgebiet zwischen Jazz, freier Improvisation und experimentell-zeitgenössischer Musik aus, mit dem Ziel, die melodischen Qualitäten des Kontrabasses in moderne Kontexte zu setzen. Sie studierte Kontrabass in Bremen (D) und Bern (CH), und lebt in New York City (USA) und Berlin (D).

2018 debütierte sie mit ihrer eigenen Band *Lisa Hoppe's Third Reality*, dessen erstes Album *The Mighty Unlikely* vom Jazz-Magazin The New York City Jazz Record als Best Debut 2019 ausgezeichnet wurde. 2020 folgte die EP *The Lightness Of Change*.

Als Co-Leaderin der Band *Esche* veröffentlichte sie drei Alben und absolvierte Tourneen durch Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Dänemark, Schweden und Finnland.

Zusammen mit der Posaunistin/Komponistin Julia Ruffert gründete sie 2019 den *MIA-Workshop*, welcher Menschen – mit und ohne musikalische Vorbildung – musikalische Improvisation zugänglich und niederschwellig vermittelt.

Tapiwa Svosve ist ein Schweiz-Simbabwischer Saxophonist und Musiker (?cullllt). Die meiste Zeit verbringt er in seinem derzeitigen Wohnort, Zürich, und seinem ehemaligen Wohnort, London.

Mit neunzehn trat er als Jüngster überhaupt am «Unerhört»-Festival in der Roten Fabrik auf. Zwei Jahre später erhielt er mit seinem Diplom an der ZHdK auch gleich den Jazzpreis.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Svosve ist in verschiedenen Projekten tätig; dabei steht er stets in unterschiedlichen Kontexten und Zusammenhängen (mit Musiker*innen, Künstler*innen, Lyriker*innen, Choreograph*innen). Besonders interessiert er sich für Improvisation (-the state of) und ihr Potenzial (+/-) sowie soziale Räume und die Energien die sie kreieren, agitieren und freisetzen. Mit Freunden hat er Gamut gegründet, ein Kollektiv aus Jazzmusikern, die über ihr Genre hinaus komponieren, improvisieren, experimentieren.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



Tänzer*innen „Babel – A Ballet of Signs“

Jihun Choi studierte Tanz an der Sejon Univerity Seoul, Korea unter Hyeongnam Kim. 2015 schloss er sein Studium mit dem Bachelor of Dance ab. 2018 erlangte er den Master of Fine Arts. Jihun Choi ist derzeit als Doktorand für ein Doctoral of Modern Dance eingeschrieben. Unter anderem tanzte er bei folgenden Produktionen mit: The Urge (2021), Running (2020), The Beach man (2019), I don't want to die (2018), Breath (2017).

Jin Lee ist als Tänzerin tätig. Sie erhielt ein Tanzdiplom von der SEAD Salzburg Experimental Academy of Dance (AU, 2019) und einen Bachelorabschluss in Tanz von der Dongduck Women's University (Korea, 2016).

Als Tänzerin hat sie unter anderem mit Julyen Hemilton(UK), Milla Koistinen(FIN), Eulalia Ayguade Farro(ESP), Ceren Oran(TUR/GER), Jasmine Ellis(CAN), Heidi weiss(USA), Pilgyun Jeong(KOR), Rotem weissman(ISR) und Georges Maikel(LUX) gearbeitet.

Uwe Brauns ist freischaffender Tänzer und arbeitet und lebt derzeit in Essen. Nach seinem Bachelorabschluss in Modernem Tanz an der Folkwang Universität der Künste in Essen erweiterte er sein Studium in Salzburg an der SEAD. Dort lernte er verschiedene internationale Performer*innen und Künstler*innen kennen und war Mitbegründer des "Yugsamas Movement Collective". Mittlerweile tanzte er bereits für Kompanien wie Folkwang Tanzstudio (DE), Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (DE), Doris Uhlich (AT), Peculiar Man (DE), Fakers Club (US), CieLaroque/helene weinzierl (AT) und Marina Abramovic (US).

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de



ORJAZZTRA VIENNA / A

Großbesetzungen im Jazz sind rar geworden. Unter anderem durch den Verfall der Gagen im letzten Jahrzehnt geht eine Kultur verloren, welche die Geschichte einer der größten musikalischen Erfindungen des 20. Jahrhunderts mitgeprägt hat: Von Duke Ellington bis Carla Bley, vom Sun Ra Arkestra bis zum Vienna Art Orchestra gehörten großbesetzte Bands immer zum Kanon der improvisierten Musik.

Mit dem 18-köpfigen Orjazztra Vienna erfüllt der Komponist Christian Muthspiel sich nun – den Zug der Zeit ignorierend – den Traum eines eigenen Jazzorchesters, den er seit seinem Weggang vom Vienna Art Orchestra im Jahr 2004 träumt.

Österreich und Wien besitzen derzeit eine schier unglaublich dichte Szene junger, großartiger Musikerinnen und Musiker, die in vielen eigenen Bands musizieren, die neugierig, experimentierfreudig, weltoffen und allesamt sehr gut ausgebildet sind und somit auch technisch auf höchstem Niveau spielen.

Zum überwiegenden Teil besteht das Orjazztra aus jungen Menschen dieser heimischen Szene, ist mit doppelter Rhythmusgruppe (zwei Bässe, zwei Schlagzeuge), Klavier, einem sechsköpfigen Saxophon/Klarinettensatz, drei Trompeten, zwei Posaunen und einer Tuba ungewöhnlich besetzt und eher als zeitgenössisches Jazzorchester denn als Big Band zu bezeichnen.

Nach nunmehr 35 Jahren als Komponist, Dirigent und Instrumentalist, immer zwischen den Stühlen agierend bzw. diese regelmäßig wechselnd – vom Leiten zahlreicher Jazzbands bis zum Dirigieren einer Mahler-Symphonie, vom Komponieren für Symphonieorchester bis zur Produktion der Signations für Ö1 –, soll das Orjazztra für die nächsten Jahre nun Muthspiels musikalischer Schwerpunkt und die größtmögliche gemeinsame Schnittmenge der Summe dieser Erfahrungen werden:

Ein orchestraler Zugang zum zeitgenössischen Jazz über komplexe Partituren, die gleichzeitig den individuellen Solistinnen und Solisten den entsprechenden improvisatorischen Freiraum geben, klanglich geprägt von einem akustischen, in diesem Fall bewusst elektronikfreien, an den Tugenden klassischen Orchesterspiels geschulten Zusammenklang.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
www.werksviertel-kunst.de
taubenberger@werksviertel-kunst.de